



Konsekutiver Masterstudiengang „Soziale Arbeit als Wissenschaft und Profession“ (Master of Arts)

Modulbeschreibungen

Stand: 27.04.2020

Konsekutiver Masterstudiengang „Soziale Arbeit als Wissenschaft und Profession“

Modulplan

Vollzeitstudium

| 1. Semester | (ECTS-Punkte) |
|---|----------------------|
| 1.1 Grundlagen der Wissenschaft Soziale Arbeit | (7) |
| 1.2 Methoden der empirischen Sozialforschung | (9) |
| 1.3 Ethische Rahmenaspekte für das professionelle Handeln | (7) |
| 1.4 Planung und Steuerung im Sozial- und Bildungswesen | (7) |

| 2. Semester | (ECTS-Punkte) |
|---|----------------------|
| 2.1 Neue Ansätze für Forschung und Transfer in der Sozialen Arbeit | (9) |
| 2.2 Governance und politische Bildung | (5) |
| 2.3 Die ethische Grundlegung Sozialer Arbeit als Profession | (6) |
| 2.4 Netzwerk- und Projektmanagement: Prozesse steuern und gestalten | (5) |
| 2.5 Querschnittsthemen zum Professionsverständnis Sozialer Arbeit | (5) |

| 3. Semester | (ECTS-Punkte) |
|--------------------|----------------------|
| 3 Masterarbeit | (30) |

Teilzeitstudium*)

| 1. Semester |
|--|
| 1.1 Grundlagen der Wissenschaft Soziale Arbeit |
| 1.2 Methoden der empirischen Sozialforschung |

| 2. Semester |
|--|
| 2.1 Neue Ansätze für Forschung und Transfer in der Sozialen Arbeit |
| 2.2 Governance und politische Bildung |

*) Gemeinsame Lehrveranstaltungen mit den Vollzeitstudierenden

| 3. Semester |
|---|
| 1.3 Ethische Rahmenaspekte für das professionelle Handeln |
| 1.4 Planung und Steuerung im Sozial- und Bildungswesen |

| 4. Semester |
|---|
| 2.3 Die ethische Grundlegung Sozialer Arbeit als Profession |
| 2.4 Netzwerk- und Projektmanagement: Prozesse steuern und gestalten |
| 2.5 Querschnittsthemen zum Professionsverständnis Sozialer Arbeit |

| 5. und 6. Semester |
|---------------------------|
| 3 Masterarbeit |

Masterstudiengang Soziale Arbeit als Wissenschaft und Profession

Modul 1.1:

Grundlagen der Wissenschaft Soziale Arbeit

| | | | |
|---|--|---|--|
| Studiengang: KonsekMA Niveaustufe: Master Semesterlage: 1 | Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: 2 LV | Angebotsturnus: jährlich | Modulart: Pflichtmodul Moduldauer: 1 Semester |
| ECTS-Punkte: 7 | Arbeitsbelastung: 210 Stunden | Kontaktzeit: 56 Stunden (4 SWS) | Selbststudium: 134 Stunden |
| Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): mündliche Prüfung oder Präsentation | Teilnahmevoraussetzungen: keine | Im Modul Lehrende: Prof. Dr. Miller Prof. Dr. Kirchner | Sprache: Deutsch |

Inhalte des Moduls:

- Allgemeine wissenschaftstheoretische Positionen, deren Erkenntnisinteressen und methodische Grundlagen
- Prozesse von Theorieentwicklung und Wissenskonstruktion in der Wissenschaft Soziale Arbeit
- Kriterien von Wissenschaftlichkeit und wissenschaftlicher Kritik in der Sozialen Arbeit
- Vergleich und Verknüpfung von Theorien, Modellen und Forschungsansätzen in der Sozialen Arbeit
- Argumentation, Diskurs und Präsentation in der Wissenschaft Soziale Arbeit
- Wissenschaft und Forschung als Grundlagen Sozialer Arbeit als Profession

Qualifikationsziele / Kompetenzen:

Gesamtziel des Moduls:

Vertieftes Wissen über wissenschaftstheoretische Grundlagen und die erkenntnistheoretische Einbettung der Sozialen Arbeit. Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit zu selbständiger kritischer, wissenschaftlicher Analyse und Reflexion von sozialarbeitswissenschaftlichen Theorien, Modellen, und Forschungsansätzen und sind in der Lage, mit eigenem wissenschaftstheoretischen und methodologischen Wissen den wissenschaftlichen Anspruch der Sozialen Arbeit abzubilden. Darüber hinaus kennen sie die Bedeutung der wissenschaftlichen Basis für ein Verständnis Sozialer Arbeit als Profession.

Fach- / Fachübergreifende Kompetenz:

Die Studierenden kennen und verstehen den Kontext der wissenschaftlichen Wissens- und Erkenntnisproduktion und können sowohl theoretische Konzepte ein-

zelner Wissenschaftsdisziplinen als auch transdisziplinäre Wissenschaftskonzepte zu den Wissenschaftstheorien in Bezug setzen. Sie verstehen die Funktion von Wissenschaftstheorien für die Entwicklung von disziplinären Einzeltheorien und forschungsmethodischen Zugängen.

Sie verfügen über die Fähigkeit zu einer eigenständigen Einschätzung zu wissenschaftlichen Theorien, Modellen, Texten in Bezug auf Reichweite, Aussagekraft, Erklärungsgehalt und Transfermöglichkeiten in die Praxis.

Sie können den wissenschaftlichen Anspruch in das professionelle Selbstverständnis der Sozialen Arbeit einordnen.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden können erkenntnistheoretische Zugänge entwickeln. Sie haben das eigene wissenschaftliche Denken geschärft und verfügen über differenziertes Urteilsvermögen.

Die Studierenden beherrschen einen wissenschaftlichen Arbeitsstil, wissenschaftliches Argumentieren und wissenschaftliche Präsentation.

Die Studierenden sind fähig, sozialarbeitsbezogene Theorien und Modelle zu vergleichen und zu verknüpfen.

Sie haben die Fähigkeit für Forschungsfragen benötigte Informationen und Daten zu identifizieren und Ihre Quellen zu bestimmen.

Sie sind in der Lage den interdisziplinären wissenschaftlichen Diskurs zu rezipieren.

Reflexive Kompetenz:

Die Studierenden haben die Fähigkeit zur kritischen theoretischen Reflexion und zur eigenen theoretischen Verortung.

Sie verfügen über einen differenzierten Umgang mit wissenschaftlicher Literatur aus der eigenen und aus fachfremden Disziplinen.

Sie können Sozialer Arbeit ihr wissenschaftliches Anliegen zuordnen.

Sie haben Reflexionskompetenz und Abstrahierungskompetenz entwickelt und können eine Metaperspektive einnehmen.

Lehr- und Lernformen:

Präsenzstudium:

Lehrvortrag, Textarbeit, Gruppenarbeit, Diskussion, Präsentation, Übungen, Referate, Fallbearbeitung

Selbststudium:

Textarbeit anhand von Literatur, Skripten, Lehrbriefen; Analyse von Texten; selbst organisierte Gruppenarbeit, Blended Learning

Literatur:

siehe kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Masterstudiengang Soziale Arbeit als Wissenschaft und Profession

Modul 1.2: Methoden der empirischen Sozialforschung

| | | | |
|--|--|---|--|
| Studiengang: KonsekMA Niveaustufe: Master Semesterlage: 1 | Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: 2 LV | Angebotsturnus: jährlich | Modulart: Pflichtmodul Moduldauer: 1 Semester |
| ECTS-Punkte: 9 | Arbeitsbelastung: 270 Stunden | Kontaktzeit: 84 Stunden (6 SWS) | Selbststudium: 186 Stunden |
| Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Seminarbericht oder Projektarbeit und Projektbericht | Teilnahmevoraussetzungen: keine | Im Modul Lehrende: Prof. Dr. Behnke Prof. Dr. Maier Prof. Dr. Unterkofler | Sprache: Deutsch |

Inhalte des Moduls:

Wissenschaftstheoretische Prämissen von Sozial- und Bildungsforschung

- Die Erfassung von Wirklichkeit
- Hypothesen- und Erklärungsbildungen
- Wahrnehmungsprobleme
- Werturteilsprobleme und Forschungsethik
- Das Verhältnis von Theorie und Praxis
- Fragen und Probleme des Transfers zwischen Wissenschaft und Praxis
- Forschungstypologie

Methodenvielfalt in der Sozialforschung

- Quantitative und qualitative Methoden
- empirische und geisteswissenschaftliche Methoden

Datenauswertung und -interpretation in der Sozialforschung

Untersuchungsplanung und -durchführung

Darstellung der Ergebnisse für die Fachöffentlichkeit

Qualifikationsziele / Kompetenzen:

Gesamtziel des Moduls:

Zentrale Erhebungs- und Auswertungstechniken beherrschen und für eigene Forschungsvorhaben anwenden können.

Die Studierenden haben die Fähigkeit, existierende Forschungsbefunde kritisch-reflexiv zu verstehen, eigene Forschungsdesigns zu entwickeln, Praxisforschung zu

betreiben sowie ihre eigenen Forschungsergebnisse in wissenschaftlicher Darstellungsform aufzubereiten.

Fach- / Fachübergreifende Kompetenz:

Die Studierenden kennen wissenschaftstheoretische Hintergründe und einschlägige Forschungsmethoden in ihrer Relevanz für Grundlagen-, Praxis- und Handlungsforschung in der Wissenschaft Soziale Arbeit und in den Bildungswissenschaften (oder: in bildungswissenschaftlichen und sozialarbeitswissenschaftlichen Kontexten).

Die Studierenden haben die Fähigkeit, interprofessionelle und interdisziplinäre Forschungs- und Entwicklungsprozesse in Planungen und Konzeptionen zu integrieren.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden sind in der Lage, bezogen auf ein professionelles Arbeitsfeld einen Forschungsgegenstand einzugrenzen, eine Forschungsfrage zu entwickeln und die entsprechenden Instrumente begründet auszuwählen.

Sie können den Zeitaufwand für das gewählte Forschungsverfahren realistisch einschätzen.

Reflexive Kompetenz:

Die Studierenden sind fähig, Möglichkeiten und Grenzen von Sozialforschung kritisch zu reflektieren und sich forschungsethisch zu positionieren.

Lehr- und Lernformen:

Präsenzstudium:

Es wird ein Forschungsprojekt durchgeführt.

Im Präsenzstudium wechseln Lehrvortrag, Textarbeit, Gruppenarbeit, Diskussion, Präsentation, Übungen, Referate, Fallbearbeitung innerhalb einer LV ab.

Selbststudium:

Textarbeit anhand von Literatur, Skripten, Lehrbriefen; Kleingruppenarbeit, Blended Learning

Literatur: siehe kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Masterstudiengang Soziale Arbeit als Wissenschaft und Profession

Modul 1.3:

Ethische Rahmenaspekte für das professionelle Handeln

| | | | |
|--|--|---|--|
| Studiengang: KonsekMA Niveaustufe: Master Semesterlage: 1 | Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: 2 LV | Angebotsturnus: jährlich | Modulart: Pflichtmodul Moduldauer: 1 Semester |
| ECTS-Punkte: 7 | Arbeitsbelastung: 210 Stunden | Kontaktzeit: 56 Stunden (4 SWS) | Selbststudium: 154 Stunden |
| Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Klausur oder Referat oder Hausarbeit | Teilnahmevoraussetzungen: keine | Im Modul Lehrende: Prof. Dr. Schumacher Prof. Dr. Gruber | Sprache: Deutsch |

Inhalte des Moduls:

- Grundfragen menschlichen Lebens im Licht des christlichen Glaubens und im Dialog der Kulturen und Religionen
- Grundfragen der philosophischen Anthropologie und Grundlagen für Menschenbilder
- Der Mensch als Person und als soziales und geistig-leibliches Wesen
- Der Mensch zwischen Immanenz und Transzendenz, zwischen Freiheit und Determination, Pluralität und Entschiedenheit
- Epochen abendländischer Geistes- und Sozialgeschichte, ihre Sinnoptionen und Menschenbilder
- Ethische Dimensionen professioneller Sozialer Arbeit
- Mitmenschlichkeit und Verantwortung als zentrale Kategorien sozialen Handelns
- Grundbezüge für eine Berufsethik in der Sozialen Arbeit

Qualifikationsziele / Kompetenzen:

Gesamtziel des Moduls:

Umfassendes Wissen über Probleme und Komplexität ethischer Thematik in Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit. Vertiefte Auseinandersetzung mit historischen und zeitgenössischen Menschenbildern und deren Bedeutung für die Theorieentwicklung und das berufliche Handeln. Darüber hinaus geht es darum, den normativen Handlungsanspruch Sozialer Arbeit als Profession zu verstehen.

Fach- / Fachübergreifende Kompetenz:

Die Studierenden haben einschlägige Kenntnis maßgeblicher Entwicklungen der abendländischen Geistes- und Sozialgeschichte. Sie sind vertraut mit den Sinnfragen des Menschen im Licht des christlichen Glaubens und im Dialog der Kulturen

und Religionen.

Sie verfügen über Einsicht in die Bedeutung spiritueller Ressourcen und von Reflexion der theologisch-philosophischen Grundlagen sozialarbeiterischen Denkens und Handelns.

Die Studierenden verstehen die Bedeutung der Ethik als besonders wichtige Dimension von Leitungsverantwortung in der beruflichen Praxis.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden können ethische Zugänge entwickeln. Sie sind fähig, diese Erkenntnisse in ihre Praxis zu transferieren. Fähigkeit zur Achtung und Achtsamkeit gegenüber den Sinnoptionen und religiösen Orientierungen der Klientinnen und Klienten

Sie sind sensibilisiert für die Vielfalt von Religionen, Konfessionen und Kulturen, die den Berufsalltag prägen.

Reflexive Kompetenz:

Die Studierenden haben die Fähigkeit zum selbständigen Umgang mit ethischen Fragestellungen, zur kritischen, theoretischen Reflexion und eigenen Verortung im allgemeinen Ethikdiskurs.

Sie sind fähig, ihr eigenes Berufs- und/oder Führungshandeln vor dem Hintergrund von Ethik und Anthropologie kritisch zu reflektieren.

Sie können Fragen der Berufsethik in ihrer fachlichen Grundlegung einordnen und beantworten.

Lehr- und Lernformen:

Präsenzstudium:

Lehrvortrag, Textarbeit, Gruppenarbeit, Diskussion, Präsentation, Übungen, Referate, Fallbearbeitung

Selbststudium:

Textarbeit anhand von Literatur, Skripten, Lehrbriefen; Kleingruppenarbeit, Blended Learning

Literatur:

siehe kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

| | | | |
|--|--|--|--|
| Masterstudiengang Soziale Arbeit als Wissenschaft und Profession | | | |
| Modul 1.4: Planung und Steuerung im Sozial- und Bildungswesen | | | |
| Studiengang: KonsekMA Niveaustufe: Master Semesterlage: 1 | Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: 2 LV | Angebot-turnus: jährlich | Modulart: Pflichtmodul Moduldauer: 1 Semester |
| ECTS-Punkte: 7 | Arbeitsbelastung: 210 Stunden | Kontaktzeit: 84 Stunden (6 SWS) | Selbststudium: 126 Stunden |
| Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Klausur oder Hausarbeit oder mündliche Prüfung | Teilnahmevoraussetzungen: keine | Im Modul Lehrende: Doz. Hausdorf Doz. Nowak | Sprache: Deutsch |

| |
|--|
| Inhalte des Moduls: |
| <ul style="list-style-type: none"> • Sozial- und Bildungsplanung • Aufgaben und Funktionen der kommunalen Sozialplanung und ihre Funktion im Rahmen von Steuerung und strategischem Management • Sozialraumplanung mit integriertem Planungsansatz sowohl qualitativer als auch quantitativer Methoden der Sozialraumanalyse • Sozialberichterstattung • Bildungsberichterstattung und Bildungsmonitoring |

| |
|--|
| Qualifikationsziele / Kompetenzen: |
| Gesamtziel des Moduls: Vertieftes Wissen über Entstehung und Entwicklung, Funktionen und Zielsetzung, Typen und Organisationsformen von Sozialplanung, Sozialberichtserstattung und Wirkungsorientierung. Vertieftes Wissen über Funktionen, Zielsetzung, Einsatz und Auswirkungen von Bildungsberichterstattung, Bildungsplanung und Bildungsmonitoring. Die Studierenden haben die Fähigkeit Planungsverfahren, -strategien und -ergebnisse auf der Basis von wissenschaftlicher Analyse zu reflektieren sowie Untersuchungs- und Forschungsdesigns zu entwickeln. |
| Fach- / Fachübergreifende Kompetenz: Die Studierenden sind vertraut mit den Hauptinstrumenten der Sozial- und Bildungsplanung, der Sozial- und Bildungsberichterstattung sowie mit statistischen |

| |
|--|
| und empirischen Verfahren. |
| Methodenkompetenz: Die Studierenden haben profunde Kenntnis über die steuerungsunterstützende Funktion der Sozial- und Bildungsplanung sowie über die Rolle und methodischen Kompetenzprofile. Wissen über die Wege der Kontaktaufnahme zu relevanten Planungsakteur*innen zur gezielten Absprache über mögliche Projekte wird vermittelt. Die Studierenden verfügen über Wissen über Entwicklung, Gestaltung, Ausführung und Evaluation von Planungen. Sie sind fähig zur planungsrelevanten Analyse von Sozialberichterstattungen und konzeptionellen Entwicklung von zielgruppenspezifischen und sozialraumorientierten Planungsansätzen in verschiedenen Teilbereichen der Sozial- und Bildungsplanung. |
| Reflexive Kompetenz: Die Studierenden sind in der Lage, Themen der Planung und der Steuerung von sozialen Unterstützungssystemen und von Bildungsprozessen selbständig zu erfassen und in ihrer Dimension und Bedeutung einzuordnen. Sie haben die Fähigkeit, Bedarfe auf der Grundlage eigener Einschätzung zu formulieren und passende Planungsprozesse zu initiieren. |

| |
|--|
| Lehr- und Lernformen: |
| Präsenzstudium: Lehrvortrag, Textarbeit, Gruppenarbeit, Diskussion, Präsentation, Übungen, Referate, Fallbearbeitung |
| Selbststudium: Textarbeit anhand von Literatur, Skripten, Lehrbriefen; Analyse von Texten; selbst organisierte Gruppenarbeit, Blended Learning |

| | |
|-------------------|---|
| Literatur: | siehe kommentiertes Vorlesungsverzeichnis |
|-------------------|---|

Masterstudiengang Soziale Arbeit als Wissenschaft und Profession

Modul 2.1: Neue Ansätze für Forschung und Transfer in der Sozialen Arbeit

| | | | |
|--|--|---|--|
| Studiengang: KonsekMA Niveaustufe: Master Semesterlage: 2 | Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: 3 LV | Angebotsturnus: jährlich | Modulart: Pflichtmodul Moduldauer: 1 Semester |
| ECTS-Punkte: 9 | Arbeitsbelastung: 270 Stunden | Kontaktzeit: 84 Stunden (6 SWS) | Selbststudium: 186 Stunden |
| Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Klausur oder Hausarbeit oder mündliche Prüfung | Teilnahmevoraussetzungen: | Im Modul Lehrende: Prof. Dr. Dischler Prof. Dr. Kirchner Prof. Dr. Schumacher | Sprache: Deutsch |

Inhalte des Moduls:

- Vertiefte Auseinandersetzung mit aktuellen sozialarbeitswissenschaftlichen und handlungsbezogenen Themen und Positionen:
- Fragen der historischen und aktuellen Theorieentwicklung Sozialer Arbeit als kritische Sozialwissenschaft
 - Soziale Arbeit als auf den sozialen Wandel bezogene Handlungswissenschaft
 - Rekonstruktion und Antizipation als theoriegeleitetes wissenschaftliches Verfahren
 - Reflexion aktueller Forschungsergebnisse
 - Zentrale Themen und interdisziplinäre Ansätze der aktuellen Sozialarbeitsforschung
 - Entwicklung von Institutionen, Einrichtungen und Projekten im Kontext wissenschaftlicher Ansätze
 - Methoden und Techniken der Intervention bei organisatorischen Aufgaben im Handlungsfeld der Profession

Qualifikationsziele / Kompetenzen:

Gesamtziel des Moduls:

Profundes Wissen zur aktuellen Theoriesituation in der Wissenschaft der Sozialen Arbeit; Vertiefung zentraler Wissensbestände aus dem Kontext der interdisziplinären sozialarbeitswissenschaftlichen Forschung heraus; Ermittlung zentraler Erkenntnisinteressen Sozialer Arbeit als Wissenschaft und Profession.
Die Studierenden haben die Fähigkeit, an der praktischen, methodischen und wis-

senschaftlich-theoretischen Entwicklung der Sozialen Arbeit zu partizipieren. Darüber hinaus sind sie in der Lage, den transnationalen Themenrahmen Sozialer Arbeit als Profession abzustecken.

Fach- / Fachübergreifende Kompetenz:

Die Studierenden kennen die wissenschaftstheoretischen Grundlagen theoretischer Modelle. Sie sind vertraut mit aktuellen theoretischen Erklärungsmodellen und mit deren Diskussionsstand.

Sie kennen zentrale Forschungsbestände und theoretische Erwägungen der professionsbezogenen (Praxis-) Forschung und können diese auf der Basis von fundierten Kenntnissen über gesellschaftliche Rahmenbedingungen von Forschung und Entwicklungsprozessen in der Sozialen Arbeit analysieren.

Sie verfügen über eine eigenständige Einschätzung von wissenschaftlichen Theorien, Modellen, Texten hinsichtlich ihrer Reichweite und hinsichtlich ihrer Aussagekraft, Erklärungsgehalt und Transfermöglichkeiten in die Praxis.

Methodenkompetenz:

Die Studierenden können theoretische Modelle auf unterschiedliche Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit und der Sozialpädagogik adäquat anwenden. Sie beteiligen sich an unterschiedlichen fachwissenschaftlichen Publikationsformen.

Sie verfügen über vertiefte Kenntnisse und Methoden der Evaluationsforschung sowie über Methoden und Instrumente zur Entwicklung von Institutionen, Einrichtungen und Projekten.

Die Studierenden haben Kenntnisse über Entwicklungsverfahren, deren strategische Planung im institutionellen Rahmen, didaktische und methodische Planung und operative Umsetzung.

Reflexive Kompetenz:

Die Studierenden haben die Fähigkeit zur kritischen theoretischen Reflexion und zur eigenen theoretischen Verortung. Sie haben Kompetenzen im interdisziplinären wissenschaftlichen Diskurs und in der wissenschaftlichen Präsentation.

Lehr- und Lernformen:

Präsenzstudium:

Lehrvortrag, Textarbeit, Gruppenarbeit, Diskussion, Präsentation, Übungen, Referate, Fallbearbeitung

Selbststudium:

Textarbeit anhand von Literatur, Skripten, Lehrbriefen; Analyse von Texten; selbst organisierte Gruppenarbeit, Blended Learning

Literatur: siehe kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Masterstudiengang Soziale Arbeit als Wissenschaft und Profession

Modul 2.2:

Governance und politische Bildung

| | | | |
|---|--|---|--|
| Studiengang: KonsekMA Niveaustufe: Master Semesterlage: 2 | Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: 2 LV | Angebotsturnus: jährlich | Modulart: Pflichtmodul Moduldauer: 1 Semester |
| ECTS-Punkte: 5 | Arbeitsbelastung: 150 Stunden | Kontaktzeit: 56 Stunden (4 SWS) | Selbststudium: 94 Stunden |
| Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Referat oder Hausarbeit | Teilnahmevoraussetzungen: | Im Modul Lehrende: Prof. Dr. Spieker Prof. Dr. Schwarz | Sprache: Deutsch |

Inhalte des Moduls:

- Governance als Forschungs- und Handlungsfeld im Sozial- und Bildungssystem
- Politisches Denken als Element im Sozial- und Bildungswesen
- Bildungspolitik
- (Bildungs-)Politik als ein Aktionsfeld Sozialer Arbeit
- Grundlagen und zentrale Problemfelder der politischen Bildung
- Die Aufgabenstellung von Integration und Inklusion
- Beteiligungsorientierte Verfahren, Strategien der Einflussnahme

Qualifikationsziele / Kompetenzen:

Gesamtziel des Moduls:

Vertieftes Wissen über das Konzept der Governance, über beteiligungsorientierte Verfahren, Strategien der Einflussnahme sowie über die Dimensionen und Reichweiten politischen Handelns. Wissen um die Bedeutung politischer Bildung im Kontext von politischem Handeln und Demokratiebildung. Kenntnisse hinsichtlich der Methoden politischer Bildung und demokratischer Lernprozesse sowie der Organisation der politischen Bildung in der Bundesrepublik.

Vertiefte Kenntnisse über aktuelle und historische bildungspolitische Entwicklungen und Konzepte.

Fach- / Fachübergreifende Kompetenz:

Die Studierenden haben die Fähigkeit, Strategien und Verfahren politischen Handelns auf unterschiedlichen Ebenen zu analysieren und deren Auswirkungen und Reichweite zu verstehen. Sie kennen die politische Bedeutung unterschiedlicher Bildungskonzepte sowie zentrale Problemfelder der politischen Bildung und haben vertieftes Wissen um die Planung und Gestaltung von Lernprozessen in der

politischen Bildung. Dabei sind sie in der Lage, demokratie- und menschenrechtsbezogenes Denken als Grundlage politischer Prozesse zu begründen.

Methodenkompetenz:

Studierende haben die Fähigkeit zur Bedarfsermittlung in unterschiedlichen Formen von Communities im Gemeinwesen.

Sie verfügen über die Fähigkeit zur Umsetzung nachhaltiger Gesellschaftstheorien auf der Basis wissenschaftlicher Begründung. Die Studierenden können Bedarfe im Hinblick auf politische Bildung und demokratische, menschenrechtsorientierte Lernprozesse erheben und politische Bildungsprozesse exemplarisch umsetzen.

Reflexive Kompetenz:

Die Studierenden haben die Fähigkeit, Prozesse der politischen Bildung in Gemeinden, Städten, Landkreisen oder Bezirken zu planen, diese zu initiieren, anzuleiten und zu begleiten. Sie sind dabei hinsichtlich ihrer Rolle und einer ethischen Verantwortung kritisch reflexiv.

Die Studierenden können reflektierte, an Demokratiebildung orientierte bildungspolitische und gesellschaftsgestaltende Positionen beziehen und vertreten.

Lehr- und Lernformen:

Präsenzstudium:

Lehrvortrag, Textarbeit, Gruppenarbeit, Diskussion, Präsentation, Übungen, Referate, Fallbearbeitung

Selbststudium:

Textarbeit anhand von Literatur, Skripten, Lehrbriefen; Analyse von Texten; selbst organisierte Gruppenarbeit, Blended Learning

Literatur:

siehe kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

| | | | |
|---|--|--|--|
| Modul 2.3: Die ethische Grundlegung Sozialer Arbeit als Profession | | | |
| Studiengang: KonsekMA Niveaustufe: Master Semesterlage: 2 | Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: 2 LV | Angebotsturnus: jährlich | Modulart: Pflichtmodul Moduldauer: 1 Semester |
| ECTS-Punkte: 6 | Arbeitsbelastung: 180 Stunden | Kontaktzeit: 56 Stunden (4 SWS) | Selbststudium: 124 Stunden |
| Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): schriftliche Prüfung oder Referat oder Hausarbeit | Teilnahmevoraussetzungen: | Im Modul Lehrende: Prof. Dr. Schumacher Doz. ⁱⁿ Rinser | Sprache: Deutsch |

| |
|--|
| Inhalte des Moduls: |
| <ul style="list-style-type: none"> • Ethik als Bezugswissenschaft für die Soziale Arbeit • Ethik als Element im theoretischen und praktischen Selbstverständnis Sozialer Arbeit • Berufsethik als Merkmal der Profession • Sozialarbeitswissenschaft und Ethik • Die sozialetische Lage in der Gesellschaft: das Konzept sozialer Gerechtigkeit • Die Ethik Sozialer Arbeit in kirchlicher Trägerschaft • Der Verantwortungsaspekt in der Ethik der Sozialen Arbeit • Ethik als Führungsaufgabe in der Sozialen Arbeit • Perspektiven der Qualitätsentwicklung • Fragen der Ökonomie und ihrer Ethik • Theorie und Praxis der Ethik in der Sozialen Arbeit als Profession |

| |
|--|
| Qualifikationsziele / Kompetenzen: |
| Gesamtziel des Moduls: Vertiefte Kenntnis aktueller ethischer und berufsethischer Diskurse in der Sozialen Arbeit. Entwicklung einer selbstkritischen und reflektierten Haltung in Bezug auf Funktion und Bedeutung von Ethik im Kontext Sozialer Arbeit als Wissenschaft und Profession. |
| Fach- / Fachübergreifende Kompetenz: Die Studierenden haben umfassendes Wissen über relevante sozialetische Konzepte. Sie kennen tragende Wertorientierungen und Handlungsmaximen in der Sozialen Arbeit. Sie wissen um die Bedeutung und Reichweite einer wertgebenden Definitionsmacht für die Profession Soziale Arbeit. |

| |
|---|
| <p>Sie sind fähig, Soziale Arbeit in Hinblick auf ethische Ansprüche und Bedarfe in Theorie und Praxis weiterzuentwickeln.</p> <p>Sie sind in der Lage, sozialarbeitliches Denken und Handeln im gesellschaftlichen Werterahmen zu sehen und einzubringen.</p> <p>Methodenkompetenz: Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit der systematischen Einordnung der Ethik in die Soziale Arbeit als Wissenschaft. Sie können ethisches Wissen umfassend und systematisch in Verbindung mit Anforderungen der beruflichen Praxis setzen.</p> <p>Reflexive Kompetenz: Die Studierenden können ethische Prinzipien in handlungsleitende Entscheidungen umsetzen und Führungsverantwortung in der Profession kritisch reflektieren.</p> |
|---|

| |
|--|
| Lehr- und Lernformen: |
| Präsenzstudium: Lehrvortrag, Textarbeit, Gruppenarbeit, Diskussion, Präsentation, Übungen, Referate, Fallbearbeitung |
| Selbststudium: Textarbeit anhand von Literatur, Skripten, Lehrbriefen; Analyse von Texten; selbst organisierte Gruppenarbeit, Blended Learning |

| | |
|-------------------|---|
| Literatur: | siehe kommentiertes Vorlesungsverzeichnis |
|-------------------|---|

| |
|---|
| Masterstudiengang Soziale Arbeit als Wissenschaft und Profession |
| Modul 2.4: |

| Netzwerk- und Projektmanagement: Prozesse steuern und gestalten | | | |
|--|--|---|--|
| Studiengang: KonsekMA Niveaustufe: Master Semesterlage: 2 | Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: 2 LV | Angebotsturnus: jährlich | Modulart: Pflichtmodul Moduldauer: 1 Semester |
| ECTS-Punkte: 5 | Arbeitsbelastung: 150 Stunden | Kontaktzeit: 56 Stunden (4 SWS) | Selbststudium: 96 Stunden |
| Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Hausarbeit oder Referat oder mündliche Prüfung | Teilnahmevoraussetzungen: | Im Modul Lehrende: Prof. Dr. Miller Prof. Dr. Flemming | Sprache: Deutsch |

| Inhalte des Moduls: |
|---|
| <ul style="list-style-type: none"> • Formen und Funktion der Netzwerkarbeit • Akteure und Abläufe projektbezogenen Arbeitens • Netzwerk- und Projektmanagement im Sozialen Raum • Netzwerk- und Projektarbeit in Organisationen und Communities |

| Qualifikationsziele / Kompetenzen: |
|--|
| <p>Gesamtziel des Moduls: Vertieftes Wissen über Projektplanung und -durchführung, über Prozessverläufe und Prozesssteuerung, sowie über zentrale Fragen und Besonderheiten des Netzwerk- und Projektmanagements in Organisationen und Communities im Sozialen Raum.</p> <p>Fach- / Fachübergreifende Kompetenz: Die Studierenden haben umfassendes Wissen über Planung, Durchführung und Evaluation von Projekten und deren Spezifika (z.B. Netzwerkprojekte). Sie verfügen über Wissen hinsichtlich der Anwendung und Bedeutung von Qualitäts-, Kommunikations-, Partizipations- und Konfliktmanagement. Sie haben grundlegendes Wissen über Prozessdynamiken und deren Steuerungsmöglichkeiten.</p> <p>Methodenkompetenz: Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, Projekte zielgerichtet zu planen und zu steuern, Prozesse zu analysieren und sich flexibel auf Prozessdynamiken einzustellen und geeignete Werkzeuge zu nutzen. Sie verfügen über die Fähigkeit, Projekte zielorientiert, partizipativ und arbeitsteilig anzulegen.</p> <p>Reflexive Kompetenz: Die Studierenden können projektorientierte Prozesse und Anforderungen an das Projektmanagement analysieren und ihre Kompetenzen und ihren individuellen</p> |

Weiterentwicklungsbedarf einschätzen.

| Lehr- und Lernformen: |
|---|
| <p>Präsenzstudium: Lehrvortrag, Textarbeit, Gruppenarbeit, Diskussion, Präsentation, Übungen, Referate, Fallbearbeitung</p> <p>Selbststudium: Textarbeit anhand von Literatur, Skripten, Lehrbriefen; Analyse von Texten; selbst organisierte Gruppenarbeit, Blended Learning</p> |

| | |
|-------------------|---|
| Literatur: | siehe kommentiertes Vorlesungsverzeichnis |
|-------------------|---|

| |
|--|
| <p>Masterstudiengang Soziale Arbeit als Wissenschaft und Profession</p> <p>Modul 2.5: Querschnittsthemen zum Professionsverständnis Sozialer Arbeit</p> |
|--|

| | | | |
|--|--|---|--|
| Studiengang: KonsekMA Niveaustufe: Master Semesterlage: 2 | Dem Modul zugehörige Veranstaltungen: 2 LV | Angebotsturnus: jährlich | Modulart: Wahlpflichtmodul Moduldauer: 1 Semester |
| ECTS-Punkte: 5 | Arbeitsbelastung: 150 Stunden | Kontaktzeit: 56 Stunden (4 SWS) | Selbststudium: 96 Stunden |
| Voraussetzungen für die Vergabe von Credits (Modulprüfung): Hausarbeit oder Referat oder mündliche Prüfung | Teilnahmevoraussetzungen: | Im Modul Lehrende: Prof. Dr. Endres Prof. Dr. Kirchner | Sprache: Deutsch |

| |
|---|
| Inhalte des Moduls: |
| <ul style="list-style-type: none"> • Relevante Querschnittsthemen, z.B. historische Dimensionen, Genderthematik, Frage der Lebensalter, Gesellschaftsentwicklungen, Anliegen gesellschaftlicher Integration • Neue Aspekte der Theoriearbeit; innovative Konzepte und Impulse • Professionsbezogene Forschung • Internationale Vergleiche • Interdisziplinäre Themen |

| |
|---|
| Qualifikationsziele / Kompetenzen: |
| Gesamtziel des Moduls: Vertieftes Wissen zu relevanten Querschnittsthemen Sozialer Arbeit; exemplarische Klärung und Verdeutlichung des Anspruchshorizonts und des Leistungsprofils Sozialer Arbeit als Profession; Einsicht in gesellschaftliche Gestaltungsaufgaben Sozialer Arbeit sowie die Fähigkeit, sozialraumbezogene Entwicklungskonzepte zu entwerfen. |
| Fach- / Fachübergreifende Kompetenz: Die Studierenden kennen durch exemplarisches Lernen anhand relevanter Querschnittsthemen, z.B. historische Dimensionen, Genderthematik, Frage der Lebensalter, Gesellschaftsentwicklungen, Anliegen gesellschaftlicher Integration, die jeweiligen aktuellen theoretischen Zusammenhänge und deren Diskussionsstand. Sie haben dadurch breitgefächertes Wissen über aktuelle Diskurse im Kontext sozialarbeitswissenschaftlicher Betrachtungsweisen entwickelt. Dadurch kennen sie zentrale Forschungsbestände und theoretische Erwägungen und können diese auf der Basis von fundierten Kenntnissen über gesellschaftliche Determinanten kritisch analysieren. Sie verfügen über eine eigenständige Einschätzung von wissenschaftlichen Theo- |

| |
|---|
| rien, Modellen, Texten hinsichtlich ihrer Reichweite und hinsichtlich ihrer Aussagekraft, ihres Erklärungsgehalts und ihrer Transfermöglichkeiten in die Praxis. |
| Methodenkompetenz: Die Studierenden können theoretische Modelle auf unterschiedliche Handlungsfelder der Sozialen Arbeit adäquat anwenden. Anhand der exemplarischen Auseinandersetzung haben die Studierenden die Fähigkeit des Transfers entwickelt. Sie verfügen über Kenntnisse der Diskursanalyse und können spezifische Themen eigenständig beforschen. In der Beachtung von kultur- und gesellschaftssensiblen Aspekten können sie methodische und strategische Konsequenzen für zentrale Sozialarbeitsanliegen ableiten. |
| Reflexive Kompetenz: Die Studierenden haben die Fähigkeit zur kritischen Überprüfung von Theorien und Diskursen in der Praxis. Sie wissen um die Notwendigkeit, sozialplanerische Konzepte in der Sozialen Arbeit vor dem Hintergrund aktueller Theoriebildung stets neu zu überprüfen und weiterzuentwickeln. Sie kennen den Professionsanspruch Sozialer Arbeit und können ihm Handlungsperspektiven zuordnen. Sie haben die Fähigkeit, Theorien und Ansätze sowie die dazugehörigen Forschungsergebnisse kritisch auf ihren Bezug und ihre Relevanz zur professionellen Praxis zu reflektieren sowie die eigene inhaltliche Position kritisch zu überprüfen. |

| |
|--|
| Lehr- und Lernformen: |
| Präsenzstudium: Lehrvortrag, Textarbeit, Gruppenarbeit, Diskussion, Präsentation, Übungen, Referate, Fallbearbeitung |
| Selbststudium: Textarbeit anhand von Literatur, Skripten, Lehrbriefen; Analyse von Texten; selbst organisierte Gruppenarbeit, Blended Learning |

| | |
|-------------------|---|
| Literatur: | siehe kommentiertes Vorlesungsverzeichnis |
|-------------------|---|

| | | | |
|---|----------------------|------------------------|------------------|
| Masterstudiengang Soziale Arbeit als Wissenschaft und Profession | | | |
| Modul 3: Masterarbeit | | | |
| Studiengang: Kon- | Dem Modul zu- | Angebotsturnus: | Modulart: |

| | | | |
|--|---|--|--|
| sekMA Niveaustufe: Master Semesterlage: 3 | gehörende Veranstaltungen: 1 LV (Kolloquium Masterarbeit) | jährlich | Pflichtmodul Moduldauer: 1 Semester |
| ECTS-Punkte: 30 | Arbeitsbelastung: 900 Stunden | Kontaktzeit: 14 Stunden (1 SWS) sowie individuelle Betreuung | Selbststudium: 886 Stunden |
| Voraussetzungen für die Vergabe von Credit: Masterarbeit | Teilnahmevoraussetzungen: keine | Im Modul Lehrende / BetreuerInnen von Masterarbeiten: Professor*nnen der KSH | Sprache: Deutsch / Englisch |

Inhalte des Moduls:

- Erstellung der Masterarbeit
Nachweis der Fähigkeit mit der Masterarbeit auf der Basis wissenschaftlicher Methoden zu konkreten Problemen professioneller Tätigkeitsfelder selbständig konkrete Lösungsstrategien zu produzieren oder systematische bzw. eingegrenzte historische und vergleichende Fragestellungen eigenständig zu bearbeiten.
- Systematische Begleitung durch Professorinnen/ Professoren und angeleiteter wissenschaftlicher Austausch in Form eines Kolloquiums zur Masterarbeit

Qualifikationsziele / Kompetenzen:

Gesamtziel des Moduls:

Erstellung der Masterarbeit: Die Studierenden haben die Fähigkeit, ein konkretes Erkenntnisinteresse mit klarem disziplinären Bezug zu benennen, darauf bezogene Forschungsfragen zu entwickeln und ein entsprechendes Vorgehen zur Bearbeitung der Forschungsfrage zu formulieren. Sie sind in der Lage, den Stand der Forschung zum Thema zu überblicken, Forschungsberichte zu interpretieren und die für die Fragestellung relevanten und wissenschaftlich adäquaten Quellen zu identifizieren und kritisch zu analysieren.

Sie haben die Fähigkeit, Forschungsdesigns zu entwickeln und zu begründen sowie methodisch korrekte (Praxis-)Forschung zu betreiben.

Die Studierenden haben die Fähigkeit, an der praktischen, methodischen und wissenschaftlich-theoretischen Entwicklung ihres Faches teilzunehmen und diese zu verfolgen.

Fach- / Methodische Kompetenz:

Die Studierenden sind in der Lage, theoretische und wissenschaftlich relevante Fragen in einem selbst gewählten Themengebiet aus dem Wirkungsbereich Sozialer Arbeit als Profession zu generieren und in Rückbezug darauf ein forschungsre-

levantes Thema für ihre Masterarbeit zu entwickeln.

Sie können einen Forschungsgegenstand eingrenzen und in Bezug darauf eine Forschungsfrage formulieren.

Sie sind in der Lage, ein Forschungsdesign zu entwerfen und entsprechende Forschungsinstrumente begründet auszuwählen bzw. zu entwickeln.

Die Studierenden sind in der Lage, die aktuellen theoretisch relevanten Diskurse und entsprechende Literatur einzubeziehen und den Stellenwert ihrer Masterarbeit für relevante Wissenschafts- und Berufsfelder auszuweisen.

Reflexive Kompetenz:

Die Studierenden können die gewählte Thematik der Masterarbeit im gesellschaftlichen und sozialwissenschaftlichen Bezug sowie hinsichtlich des eigenen Denkens und Handelns einordnen und kritisch reflektieren.

Durch die eigenständige Bearbeitung eines Themas entsteht ein individueller Theorie-Praxis-Transfer, der berufliche Kompetenzen erweitert.

Lehr- und Lernformen:

Selbststudium:

Eigenständige Erstellung der Masterarbeit

Kontaktstudium:

Die Masterarbeit wird von einer Professorin/einem Professor der KSH systematisch betreut und begleitet.

Die Betreuung kann einzeln, in Gruppenform (z.B. Kolloquium) und virtuell nach Art des Blended Learning erfolgen.

Literatur:

Abhängig von der Themensetzung und in Abstimmung mit der Betreuerin/dem Betreuer der Masterarbeit erfolgt eine individuelle Literaturlauswahl